

Barbara Sadownik. *Modulare Architektur der menschlichen Sprachfähigkeit. Kognitive und neurobiologische Dimensionen.* Wydawnictwo Uniwersytetu Marii Curie-Skłodowskiej: Lublin 2010, 413 S.

Die Wissenschaftler versuchen seit langem den Begriff der Sprache einheitlich zu definieren. Sie befassen sich nicht nur mit der Struktur und mit der Funktion der Sprache, sondern auch mit der Sprachfähigkeit der Menschen. Zweifelsohne nehmen mehrere

Faktoren Einfluss auf die Sprachfähigkeit. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es sehr viele Beiträge zum Thema Sprachfähigkeit, insbesondere aus dem neurowissenschaftlichen Gesichtspunkt.

Barbara Sadownik versucht in ihrem Buch zu bestimmen, was die Sprachfähigkeit ausmacht. Die Autorin konzentriert sich vor allem auf die kognitiven und neurobiologischen Faktoren. Laut Sadownik sind die Befunde der kognitiven Wissenschaften und der Neurowissenschaften enorm wichtig für die Glottodidaktik. Die enge Verbindung zwischen der Glottodidaktik und den Neurowissenschaften kann Vorteile für die beiden Disziplinen bringen. Wie Sadownik andeutet, ist die Glottodidaktik eine sehr anthropologische Wissenschaft, deshalb können solche kognitive Funktionen wie Gedächtnisprozesse, Tonwahrnehmung, Handlungsplanung, usw., die den Forschungsgegenstand der Neurowissenschaften bilden, uns viel über den Spracherwerb und das Sprachenlernen sagen.

Sadownik fängt mit dem historischen Rahmen der Gehirnforschung an. Im ersten Kapitel wird auch die Lokalisation des menschlichen Sprachenvermögens im Gehirn besprochen. Weiterhin bespricht sie die menschliche Kognition hinsichtlich des Geistes und der Sprache. Es wird auch viel Platz der Konzeption der Modularität der Sprache und des Geistes von Chomsky, sowie dem Konzept der Modularität des Geistes von Fodor gewidmet. Sadownik geht von den Standardtheorien aus, dann stellt sie das neuere Modell der Generativen Grammatik von Chomsky d.h. die Rektions- und Bindungstheorie dar und zum Schluss kommt sie zu den neuesten Erkenntnissen im Bereich der Neurowissenschaften. Weiterhin beschreibt Sadownik das logische Problem des Spracherwerbs (Platons Problem), die Universalgrammatik und das Parametermodell des Spracherwerbs. In nächsten Unterkapiteln konzentriert sich Sadownik auf die Neurowissenschaften. Es werden nicht nur die Struktur und die Funktion von Neuronen und Synapsen, sondern auch die Modularität als Schlüssel zur Architektur des Gehirns und seine Organisation, sowie die funktionale Asymmetrie des Gehirns dargestellt. Des Weiteren kommt Sadownik zu den Entwicklungen auf dem Gebiet des Neuroimaging. Das letzte Kapitel betrifft die Sprachverarbeitungsprozesse. Dieses Kapitel kann vom besonderen Interesse für die Fremdsprachenlehrer sein. Hier versucht Sadownik die Architektur der frühkindlichen bilingualen und multilingualen Sprachfähigkeit zu beschreiben.

Im Fazit stellt Sadownik fest, dass es viele Kontroversen im Bereich der kognitiven und neurobiologischen Modelle der Sprachfähigkeit gibt. Die vielen Kontroversen entstehen daraus, dass die Wissenschaftler sich nicht einig sind, ob die holistische oder die modulare Auffassung der Architektur von Geist, Gehirn und Sprache richtig ist. Sadownik postuliert, dass gerade die Modularität den Schlüssel zum Verständnis der menschlichen Sprachfähigkeit ausmacht. Deshalb wollte sie sich vor allem auf die Sprachstörungen, den Spracherwerb (und Mehrsprachenerwerb) und die Sprachverarbeitungsprozesse konzentrieren. Das Buch enthält ein Literaturverzeichnis, das in diesem Fall besonders umfangreich ist. Auf jeden Fall ist dieses Buch jedem zu empfehlen, der sich für die Sprache(n) interessiert und die Sprachfähigkeit aus der neurobiologischen Sichtweise verstehen will.